

Auf einen Blick

FUSSBALL

2. LIGA INTERREGIONAL, GRUPPE 6

Weesen - Red Star ZH					0:2	
Amriswil - Bazenheid					0:3	
FC Kreuzlingen - Blue Stars ZH					3:1	
Frauenfeld - Seuzach					Do, 20.15	
1. FC Kreuzlingen	21	13	3	5	53:27	42
2. Amriswil	21	12	4	5	35:25	40
3. Weesen	21	11	6	4	47:35	39
4. SV Schaffhausen	21	12	3	6	42:32	39
5. Red Star ZH	21	10	8	3	41:18	38
6. Wil II	21	11	3	7	56:39	36
7. Widnau	21	8	9	4	41:30	33
8. Rorschach-Goldach	21	9	5	7	37:35	32
9. Bazenheid	20	8	6	6	31:24	30
10. Frauenfeld	21	6	7	8	43:42	25
11. Chur 97	21	6	2	13	29:44	20
12. Calcio Kreuzlingen	121	2	6	13	24:53	12
13. Seuzach	21	3	3	15	21:62	12
14. Blue Stars ZH	21	1	3	17	27:64	6

Weesen - Red Star ZH 0:2 (0:0)

Moos. - 155 Zuschauer.

Tore: 52. Durand 0:1. 81. Baydoun 0:2.

Weesen: Balzer; Stumpo (80. Hoxhaj), Thoma, Hostalek, Cariglia (80. Weber); Bilas (85. Baydar), Ricciardi (72. N. Egli); Gentile, L. Egli, Huber; Rodrigues (72. Agushi).

Red Star: Kessler; Salihi, Simic, Scherrer, Ardito; Bajrami (92. Karamese), Esobar, Haspel, Reiffer (86. Lirgyatsang); Durand (75. Baydoun), Graf (85. Rosolen).

Bemerkungen: Weesen ohne Gamba (verletzt), Norelli (krank), Gönitzer (Ausland) und Milijic (Ausbildung). - Verwarnungen: 28. Bajrami, 35. Gentile, 41. Salihi (alle Fouls).

2. LIGA, GRUPPE 2

Romanshorn - Bischofszell					0:0	
1. Rapperswil-J. U20	17	12	4	1	66:24	40
2. Bronschhofen	17	11	1	5	38:24	34
3. Steinach	17	8	5	4	39:22	29
4. Bischofszell	18	8	3	7	29:22	27
5. Romanshorn	18	8	3	7	39:32	27
6. Arbon	17	7	5	5	39:32	26
7. Uzwil II	17	6	3	8	23:35	21
8. Henau	17	5	4	8	33:47	19
9. Linth 04 II	17	5	3	9	28:41	18
10. Wattwil Bunt	17	4	6	7	27:37	18
11. Schmerikon	17	5	2	10	25:39	17
12. Sirmach	17	2	5	10	20:51	11

Amriswil hat neuen Coach

Der neue Trainer der NLA-Volleyballer von Amriswil heisst Vincent Pichette. Der 49-jährige Kanadier folgt beim Schweizer Meister auf Juan Manuel Serramallera, der nach nur einem Jahr aus familiären Gründen in seine Heimat Argentinien zurückgekehrt ist. Pichette arbeitete zuletzt in Japan als Assistententrainer von Laurent Tillie, mit dem er 2017 mit der französischen Nationalmannschaft das World-League-Turnier gewann. (sda)

Weesner beissen sich an Red Star die Zähne aus

Das 2.-Liga-Inter-Team des FC Weesen verliert das Nachtragsspiel gegen Red Star ZH zu Hause mit 0:2. In der Tabelle büsst es damit einen weiteren Rang ein, ist neu Dritter. Das Aufstiegsrennen ist aber noch völlig offen.

von Silvano Umberg

Die Partie vom Mittwochabend im Weesner Moos hätte mit einem Paukenschlag des Heimteams losgehen können. In der 5. Minute kam Levi Egli aus vielversprechender Position zum Abschluss, schoss aber genau auf den Goalie.

Auch in den folgenden Minuten war klar zu erkennen, dass sich die Gastgeber nach dem enttäuschenden 2:2 vom vergangenen Samstag beim Tabellenletzten Blue Stars ZH für diese Partie viel vorgenommen hatten. Sie agierten engagiert, rannten fast pausenlos an. Wirklich gefährlich für das Zürcher Tor wurde es aber bis zur Pause nie mehr. Die Weesner fanden auf den letzten 25 Metern schlicht kein Mittel mehr gegen die kompakt stehenden und abgeklärt spielenden Gäste, die von Minute zu Minute besser in die Partie hineinfanden und nach rund einer halben Stunde ihrerseits zu einer Topmöglichkeit kamen. Cyrill Graf legte schön auf für seinen Sturmpartner Joël Durand, der langjährige Erstliga-Torjäger sah seinen Kopfball aber von FCW-Keeper Joel Balzer glänzend pariert.

Hier Latte, drüben Tor

Nach dem Seitenwechsel wiederholte sich die Szenerie: Wieder hatten die Weesner früh den Führungstreffer auf dem Fuss. Diesmal kam Team-Top-skorer Luis Fernando Rodrigues zum Abschluss. Und anders als Levi Egli in der ersten Halbzeit hätte er Red-Star-Goalie Silvano Kessler mit seinem Knaller aus rund 20 Metern auch überwunden gehabt, doch statt im Netz landete sein Geschoss an der Querlatte (49.).

Wer sie vorn nicht macht, der bekommt sie hinten – die Kiste. Die viel zitierte Fussballweisheit bewahrheitete



Viel Einsatz, kein Ertrag: Weesens rechter Flügel Giuseppe Gentile (links) findet mit seinem Abschluss nicht das Ziel.

Bild Silvano Umberg

te sich zum Ärger der Platzherren. Ein Fehler da, eine Unachtsamkeit hier und schon versenkte Durand freistehend vor Balzer eine Hereingabe von links per Kopf zur 1:0-Führung der Zürcher (52.).

Die Reaktion der Weesner folgte postwendend, doch erneut traf Rodrigues (der später verletzt ausgewechselt werden musste) nur die Torumrandung – diesmal aus nächster Distanz und ganz spitzem Winkel den Pfosten (54.).

Was danach folgte, erinnerte ebenfalls stark an die erste Halbzeit. Das Heimteam war zwar bemüht, seine Aktionen verloren sich aber Mal für

Mal im gut organisierten Abwehrdispositiv der Zürcher. Mit zunehmender Spieldauer mussten die Weesner dann mehr Risiken eingehen, die eigene Abwehr entblößen – und dies rächte sich in der 81. Minute. Der eingewechselte Hussein Baydoun nutzte die Freiheiten zu einem Sprint, überlief mehrere Gegenspieler und erwischte dann FCW-Keeper Balzer mit einem Flachschuss contre-pied und besiegelte mit dem 2:0 die Weesner Heimmiederlage.

«Es wird komplizierter»

Die Enttäuschung auf Weesner Seite war selbstredend gross. Doch Trainer

Philipp Egli machte seinen Spielern bei seiner Ansprache kurz nach Spielschluss Mut: «Wir haben verloren, ja. Aber die Aufstiegschance ist weiterhin da. Es wird jetzt einfach etwas komplizierter.» Nach diesem Mittwochabend, an dem auch der bisherige Leader Amriswil unterlag und der FC Kreuzlingen mit einem 3:1-Erfolg die Spitzenposition übernahm, trennen die Tabellenersten und -fünften (neu Red Star) lediglich vier Zähler. Die verbleibenden fünf Runden, in denen Weesen es sowohl noch mit Amriswil wie dem FC Kreuzlingen zu tun bekommt, versprechen extrem viel Spannung.

Nur zufriedene Gesichter an Schmerkner Regatta

Dieses Jahr hatte der organisierende Ruderverband Oberer Zürichsee (ROZ) das Wetterglück auf seiner Seite, denn die Ruderregatta in Schmerikon konnte bei fairen Bedingungen, reichlich Sonnenschein und vor allem fast ohne Starkwind durchgeführt werden.

768 Meldungen waren dieses Jahr eingegangen. Das sind bedeutend weniger als im Rekordjahr 2021, entspricht aber einem guten Durchschnittswert. Im Gegensatz zum Vorjahr waren Zuschauende wieder zugelassen und willkommen. Insbesondere am sonnigen Muttertag waren zahlreiche Besucherinnen und Besucher vor Ort und genossen die spannenden Wettkämpfe.

Sehr beliebt sind in Schmerikon die Rennen der jüngeren Teilnehmenden. So gab es im Skiff und im Doppelzweier bei den U15 und U17 jeweils bis zu fünf Serien mit je sechs Booten. Oft bestreiten die 13- und 14-jährigen Mädchen und Jungen auf dem Obersee ihre erste Regatta, und es kann vorkommen, dass mangels Erfahrung ein Boot wegen eines sogenannten Krebses kentert. Dank einem ausgezeichneten Sicherheitskonzept sind jedoch zahlreiche Motorboote mit vielen Helfern stets zur Stelle, um die Ruderinnen und Ruderer aus dem kühlen See zu retten.

Rennaction auch am Bildschirm

Am Samstag ging das erste Rennen um 10 Uhr über die Bühne, Schluss war

dann um 17.15 Uhr. Am Sonntag ging es bereits um 8 Uhr los und um 15.30 Uhr bedankte sich der Speaker bei den Zuschauenden und den Regattateilnehmenden für ihren Besuch in Schmerikon.

Die Startlisten und die Resultate wurden laufend aktualisiert, und wer die Rennen über die ganze Strecke ver-

folgen wollte, konnte dies – Swiss Rowing und Regasoft sei Dank – entweder auf den Grossbildschirmen oder auf dem privaten Handy tun.

Rund 200 Helfende im Einsatz

Die Organisation eines Anlasses wie die Ruderregatta in Schmerikon gibt trotz langjähriger Erfahrung sehr viel Arbeit.

Das OK besteht momentan aus einem kleinen Team in den Personen von Werner Merz, Ruedi Hochstrasser, Marc Nordmann, André Kündig und Reto Bussmann. Diese etwas überalterte Crew sucht dringend freiwillige Nachfolger und Mitstreiter, welche ihr Wissen in verschiedenen Sparten einbringen können, so im Bereich Landbau,

Wasserbau, Organisation, Presse, Renneleitung, Finanzen und Sponsoring.

Zum ROZ gehören bekanntlich elf Rudervereine rund um den Zürichsee (mit Ausnahme der Stadtzürcher Ruderclubs), Greifensee und Sihlsee. Rund 200 freiwillige Helferinnen und Helfer aus diesen Vereinen haben sich zur Verfügung gestellt, an der Regatta in Schmerikon mitzuhelfen, wofür sich das OK herzlich bedankt.

Einziges Wermutstropfen war das Fehlen eines Festzeltes. Seit 2013 war der Fussballclub Schmerikon mit seinen Mitgliedern ein perfekter Partner und hat sich um die Verpflegung der Teilnehmenden und Gäste gekümmert. Wegen der Pandemie durfte der FCS zwei Jahre kein Festzelt führen, und dieses Jahr stand er wegen eines eigenen Anlasses nicht zur Verfügung.

Nun hoffen die Organisatoren, dass das Jubiläumsjahr 2023 unter einem guten Stern stehen wird und dass wieder eine tolle Regatta durchgeführt werden kann. (eing)



Gefragter Wettkampf: Über 700 Teilnehmende sind an der Regatta in Schmerikon um die Wette gerudert.

Pressebild

* Die Resultate der Wettkämpfe sind auf der Website www.swissrowing.ch zu finden.